

Ernst von Franzenshuld

Orientalische Lieder

(1868)

I.

Lachend ist der gold'ne Morgen
Ueber Stambul aufgegangen,
Und am Markte hat das Treiben
Auch schon wieder angefangen.

5

Im Bazar sind alle Laden
Der Boutiken aufgeschlagen,
Durch die holperigen Straßen
Ziehen Büffel ihre Wagen.

10

Engverhüllte Moslimsfrauen
Schreiten durch die krummen Gassen,
Zum Hamám, um sich zu baden,
Und vor ihnen her Kawassen.

15

Griechen laufen, Juden feilschen,
Listige Armenier handeln,
Ruhig, aufrecht, stolzen Ganges
Durch's Gewühle Türken wandeln.

Sababeir! und *Meaparsin?* *
Tönt der Gruß von allen Seiten;

* [Anm. im Original:] Guten Morgen — Wie geht es?

20 Im Geleit von Pfeifenträgern
Vornehme Effendis reiten.

Gläubig strenge Imams eilen
Zum Gebet in die Moscheen,
Und der Pascha macht Toilette,
Um aus dem Harém zu gehen.

II.

25 Purpurfarbig taucht die Sonne
Unter in das Mittelmeer,
Eine leichte, frische Brise
Weht mich an vom Pontus her.

30 Feierlich nun zum Gebet
Tönt der Ruf des Muezzim [!],
Hallt vom Minaret hernieder:
»Groß ist Gott — *Alláh kerim!*«

35 Oede ist der Strand geworden,
Vom Konák her schimmert Licht. —
Fernher nur die Hunde bellen,
Kein Kajík ist mehr in Sicht.

40 Und ich steh' am Kioskfenster,
Mein Tschibúk ist ausgebrannt —
In die mondbeglänzten Fluthen
Westwärts hin den Blick gewandt.

An die Heimat denk' ich sehnend,
An den grünen, deutschen Wald,
Und an holde Frauenaugen,
Die mir freundlich dort gestrahlt.

45 Plötzlich klopft mich auf die Schulter
Achmet Bey: »*Selám alék!**
Sprich, was starrst Du denn in's Wasser
Immer auf denselben Fleck?«

III.

50 Es sitzen zu Constantinopel
Vier Damen in ihrem Serail,
In Seide von Adrianopel
Mit Spangen von Gold und Email.

Sie trinken aus silbernen Schalen
Den duftigen Mokka-Kaffee,
55 Und plaudern von ihren Gemahlen
Und rauchen dazu Nargileh.

»Der mächtigste Große im Staate
Ist wohl Ali Bekr, mein Mann,
Sein Wort ist gewichtig im Rathe,«
60 Hebt lächelnd Suleyma nun an.

Alzaide erwiedert gelassen:
»Doch tapfer vor Allem im Krieg
Ist Omar, er führet die Bassen
Des Sultans zu herrlichem Sieg.«

65 »So reich ist kein Zweiter im Lande«
Entgegnet Sobeide hierauf,
»Als Hakem, vom Bosphorusstrande
Bis weit an den Balkan hinauf.«

* [Anm. im Original:] Ich grüße Dich.

70 »Durch treuere Liebe entzücken«
Fatime, die reizende, spricht,
»Durch Zärtlichkeit mehr noch beglücken
Als Aladin thut, kann man nicht.«

75 Die Damen verstummen im Kreise
In plötzliches Sinnen versenkt —
Vielleicht, daß verstohlener Weise
Gar jede an Aladin denkt!

IV.

80 Eine Karawane reitet
Längs der Syrer-Wüste Rand;
Bagdad's Gärten zu erreichen
Im Mesopotamer-Land
Kommt sie her vom Meeresstrand.

85 Gleich der langen Riesenschlange
Windet sich die bunte Schaar;
Hoch zu Roß und zu Kameele
Sitzt der Perser, der Bulgar,
Grieche, Türke und Tartar.

90 Weithin funkeln ihre Waffen;
Der Pistolen Doppelrohr
Und die krummen Säbel blitzen,
Wie der Handschar, den der Mohr
Sich zur Wehre auserkor.

Farbig schimmern die Gewänder,
Langgestreift der lichte Shawl,
Faltig weit die Reisemäntel,

95

Feß und Turban roth und fahl
Und der Pilgersäcke Zahl.

100

Beduinen sind die Führer
Sonngebräunt ihr Angesicht:
Auf den wohlbekannten Wegen
Nun bestrahlt vom Abendlicht
Zieh'n sie hin, voll Zuversicht.

105

Wie mit einem Zauberschlage
Liegt vor ihnen Tadmors Pracht:
Tausendjäh'rge Trümmer künden
Noch Palmyras stolze Macht.
»Halt, hier rasten wir die Nacht!«

Textnachweis:

Ernst von Franzenshuld, *Sonnenblumen. Novellen, Poesien und Reisebilder*,
Wien – Pest 1868, S. 181–186.